

Darauf nahm endlich Dich der Pan
Zu seinem Freund und Diener an,
Weil Du ihm sehr viel gleichest,
Und der ganzen Satyren Rott,
In Aehnlichkeit, ohn allem Spott,
In keinem Stücke weichest.

Das Taschen-Spielen lerntest Du
In Neben-Stunden ganz mit Ruh,
Bis Du es endlich kuntest,
Und diese Kunst, ohn allem Scheu,
Vor Herrschafften machtest ganz frey,
Dieweil Du es verstundest.

Doch in Bern, der berühmten Stadt,
Als man Dich da gesehen hat
Wohl spielen aus der Taschen,
Da machte gleich das Volck den Schluß:
Ey! diesen Hexen-Meister muß
Man allerdings erhaschen.

Doch, sprachen sie zugleich: Man muß
Zusehen, daß er keinen Fuß
Kan setzen auf die Erden,
Sonst rettet er sich allemahl,
Und kan, so starck auch unsre Zahl,
Doch nicht gefangen werden.

Als Du nun einmahl stundst am Tisch,
Und zeigtest Deine Kunst ganz frisch,
Da kamen sie gegangen.
Es schien, als wär es nur geschehn
Dir, wie die andern, zuzusehn,
Hört weiter mit Verlangen.

Siel stellten Dir zur Seiten sich,
Bis daß sie nach der Lösung Dich
Gleich in die Höhe hoben,
Drauf schrien sie zugleich recht sehr:
Nun gilt die Hexerey nicht mehr,
Wir haben schon die Proben.

c

Sie